

Die drei ??? – Codename: Cobra

-Hörspielskript von Lesley –

Anfangsmusik

Klopfen an der Wohnwagentür

Peter Hm?

Bob Also, wenn mich meine Lauscher nicht täuschen hat es soeben an die Tür unserer Zentrale geklopft.

Peter Ja, und? Willst du dein Hinterteil nicht aus dem Sessel erheben und mal nachsehen, wer es ist?

Bob Wieso denn?

Peter Na, es klopft.

Bob Ich war der erste der's gehört hat, also kann einer von euch zur Tür gehen und sie aufmachen.

Peter Also ich vermute mal, dass es entweder Justus' Tante Mathilda oder sein Onkel Titus ist. Also los, Erster, kümmer dich um deine Verwandtschaft.

Justus Die können es nicht sein. So zaghaft klopfen die nie. Immer auf die Übergewichtigen. Na, wenn's sein muss. **öffnet die Tür** Nanu?

Julia Hallo. Seid ihr die drei ??? ?

Justus Ja, ja, die sind wir. Was... was können wir denn für dich tun?

Bob Mensch, Justus, willst du unsere Besucherin nicht reinbitten?

Justus Ja, doch, doch. Natürlich. Komm doch rein.

Peter Komm, komm, setz dich mal da hin. Komm.

Julia Danke.

Justus Ähm, was hast du denn? Worum geht es?

Julia Ihr, ihr könnt ihm doch helfen, oder? Ihr helft ihm doch, nicht wahr?

Bob Wem denn?

Justus Wem sollen wir helfen?

Julia Meinem Teddy, ihr müsst meinem Teddy helfen.

Justus Also, also ich glaube, da liegt ein Missverständnis vor. Unser... unser Unternehmensmotto, verspricht potentiellen Kunden zwar...

Bob Justus, kannst du nicht mal normal reden?

Justus Was ist denn?

Bob Also, pass auf. Wir sind Detektive. Hm, weißt du was das ist?

Julia Ihr fangt Diebe und Mörder und so.

Bob Hm, ja, Mörder mussten wir zum Glück bis jetzt noch nicht jagen, aber Diebe, ja, Diebe schon oft. Aber weißt du, mit Teddybären, da haben wir ganz wenig Erfahrung. Ich glaube, es ist besser, wenn du da deine... deine Mama fragst, die weiß sicher am Besten, was man für deinen Teddybären tun kann, hm?

Julia Aber meine Mama ist doch tot.

Bob Deine Mama ist...?

Julia Sie starb bei meiner Geburt, ja.

Bob Das... hm... das tut mir sehr leid.

Julia Und von einem Teddybären hab ich doch gar nicht geredet. Ich meinte meinen Bruder. Er heißt Ted, aber ich nenn ihn immer Teddy.

Justus Ah.

Bob Ach so.

Justus Also, jetzt noch mal von Vorne. Sag uns doch bitte erst einmal, wie du heißt.

Julia Julia. Ich heiße Julia Appelgate. Und mein Bruder hat gesagt, ich soll euch um Hilfe bitten.

Peter Aha. Und äh, warum kommt dein Bruder nicht selbst zu uns?

Julia Ja, wahrscheinlich, weil er nicht kann.

Peter Aha.

Bob Dann, dann ist er nicht...äh, also dann ist er nicht... irgendwie...

Julia Ja?

Bob ... mein ich jetzt... dann, dann... ach, vergessen, wir's.

Julia Er hat mir aber eine Mail geschickt und da stand, dass er in großen Schwierigkeiten ist und dass ich unbedingt zu euch gehen soll, damit ihr ihm helft.

Peter Und was sind das für Schwierigkeiten?

Julia Darüber hat Teddy nichts geschrieben. Ich soll euch aber bitten morgen mit mir zu unserem alten Treffpunkt zu kommen und da kann er dann hinkommen.

Bob Wie alt ist dein Bruder denn?

Julia Vierundzwanzig. Im Mai ist er vierundzwanzig Jahre alt geworden.

Justus Hm, und warum hat er sich mit seinen Problemen nicht an die Polizei oder euren Vater gewandt?

Julia Ich, ich weiß es doch nicht. Ihr helft Teddy doch, nicht wahr? Das tut ihr doch, oder?

Zwischenmusik

Erzähler Julia hatte den drei Detektiven ihre Adresse genannt, wo sie sie am nächsten Vormittag um elf Uhr abholen sollten. Als die Jungs zum vereinbarten Treffpunkt ihre Räder vor dem schlichten Holzhaus anschlossen, machte Peter ein skeptisches Gesicht.

Peter Also ich weiß nicht.

Bob Was weißt du nicht?

Peter Ja, irgendwie hab ich kein gutes Gefühl bei der Sache. Wir hätten doch erst mit dem Vater telefonieren sollen. Schließlich nehmen wir hier den Auftrag einer zehnjährigen ohne die Zustimmung ihrer Eltern an.

Justus Sie hat nur noch den Vater. Also... vielleicht ist der ja jetzt zu Hause. Dann können wir immer noch mit ihm reden.

Peter Jaja...

Justus Außerdem, von einem Auftrag kann überhaupt keine Rede sein. Wir tun dem Mädchen lediglich einen Gefallen. So sehe ich das zumindest.

Peter Hm.

Bob Der Vater scheint auch da zu sein. Seht ihr? Da steht zumindest ein blauer Ford auf dem Vorplatz.

Justus Na ja dann, kommt, Kollegen. **klingelt**

Mr Appelgate Julia, endlich, ich habe...

Justus Mr Appelgate?

Mr Appelgate Ja? Ja, der bin ich. Was ... was kann ich für euch tun?

Justus Äh, wir sind hier mit Julia verabredet, ihrer Tochter. Sie bat uns sie heute hier um elf Uhr abzuholen.

Mr Appelgate Ihr seid was? Wer ... wer seid ihr überhaupt?

Justus Ähm, darf ich Ihnen unsere Karte geben?

Mr Appelgate Die drei Detektive, drei ???, wir übernehmen jeden Fall, Erster Detektiv: Justus Jonas, Zweiter Detektiv: Peter Shaw, Recherchen und Archiv: Bob Andrews. Ihr, ihr seid Detektive?

Bob So ist es.

Mr Appelgate Aber was zum Teufel hat meine Julia mit Detektiven zu tun? W-was wollte sie von euch?

Justus Dürften wir vielleicht hereinkommen, Mr Appelgate? Ich denke, wir müssen etwas mit Ihnen besprechen.

Mr Appelgate Was? Äh, ja, ja, natürlich.

Peter Danke.

Mr Appelgate Kommt mit ins Wohnzimmer.

Peter Hier lang?

Mr Appelgate Ja, da lang.

Justus Ah.

Mr Appelgate So, setzt euch.

Bob Danke. **räuspert sich** Mr ... **räuspert sich** Entschuldigung. Mr Appelgate, gestern Abend kam Julia zu uns und bat uns, dass wir...

Mr Appelgate Julia war bei euch?

Bob Ja.

Mr Appelgate Gestern Abend? Wann?

Justus Das muss so gegen sieben gewesen sein.

Peter Ja.

Telefon klingelt

Mr Appelgate Hm, Moment bitte, ja? **nimmt ab** Ja, Appelgate? ... Cloe, Gott sei Dank. Ich habe vorhin schon ein paar Mal angerufen, aber ihr ward nicht da. Julia sollte schon längst zu Hause sein. Sie soll sofort ... sie, sie ist nicht bei dir gewesen? ... Aber ... aber ihr habt doch gestern telefoniert und ausgemacht, dass sie... Habt ihr nicht? Sie hat nicht angerufen? ... Oh, mein Gott, ich hab's geahnt. Ich ... ich melde mich bei dir, ja? **legt auf**

Peter Mr Appelgate, was ... was haben Sie?

Mr Appelgate Ich bin schuld. Ich bin, ich bin schuld.

Justus Mr Appelgate, wir würden Ihnen gerne helfe, aber dazu müssen wir genau erfahren, was sich Gestern zugetragen hat, bevor Julia zu uns kam. Vielleicht gibt uns das einen Hinweis, sodass wir wissen, warum sie nicht mehr nach Hause gekommen ist und auch bei ihrer Freundin nicht aufgetaucht ist.

Mr Appelgate Tja, wir, wir hatten einen Streit.

Justus Aha.

Mr Appelgate Julia kam am Nachmittag völlig außer sich aus ihrem Zimmer gerannt und rief, dass sie eine Nachricht von Ted erhalten hätte. Also ihrem Bruder. Er sei in größten Schwierigkeiten, hätte sie um Hilfe gebeten und so weiter. Ich hab versucht, sie zu beruhigen. Aber sie war vollkommen außer sich.

Justus Und weiter?

Mr Appelgate Schließlich habe ich dann die Geduld verloren und sie auf ihr Zimmer geschickt. Ja, und als sie dann ungefähr eine Stunde später wieder raus kam und mich fragte, ob sie bei Cloe übernachten dürfe, hab ich zugestimmt. Sie machte ja wieder einen halbwegs vernünftigen Eindruck

und ich hielt es für das Beste, wenn sie etwas Ablenkung bekäme. Und jetzt ist sie, jetzt ist sie... nur weil ich, weil ich nicht...

Justus Mr Appelgate, genau wegen dieser Sache, kam Julia dann am Abend auch zu uns. Sie bat uns ihrem Bruder zu helfen. Nun haben wir, na ja, haben wir ihr versprochen, dass wir uns mit ihrem Bruder einmal treffen würden. Julia äußerte uns gegenüber auch, dass Sie ihr in dieser Angelegenheit nicht helfen könnten oder wollten. Wir wurden da nicht so schlau aus ihr. Könnten Sie uns vielleicht erklären, warum sich ihre Tochter in dieser Sache nicht an Sie wendet und warum Sie die Schwierigkeiten Ihres Sohnes, für nicht so erheblich halten?

Mr Appelgate Warum ich die Schwierigkeiten meines Sohnes für nicht so erheblich halte?

Justus Ja, ja.

Mr Appelgate Das kann ich dir sagen. Weil mein Sohn, vor vier Wochen, bei einem Autounfall, ums Leben gekommen ist.

Peter Was?

Justus Aber...

Peter Er ist... aber... aber das ist doch völlig unmöglich.

Justus Ja.

Peter Aber wie konnte dann Julia...

Bob Vor vier Wochen schon, ja, wie konnte dann Julia überhaupt eine Nachricht von ihm bekommen?

Peter Ja.

Justus Deswegen haben Sie Julia also nicht erst genommen. Aber wie kommt sie dann auf die Idee, dass...

Mr Appelgate Halt, halt. Bitte, bitte. Ich weiß, dass sich das alles für euch seltsam und fast verrückt anhören muss, aber ich möchte euch nun bitten zu gehen. Ihr werdet sicher verstehen, dass ich jetzt alleine sein will.

Bob Ja, ja.

Justus Mr Appelgate, wir können den Schmerz und Ihre Sorgen durchaus nachvollziehen. Und werden natürlich sofort gehen, falls Sie dies wünschen. Ich möchte Ihnen jedoch aus langer, detektivischer Erfahrung empfehlen, jetzt gleich tätig zu werden um ihre Tochter so schnell, wie möglich wieder zu finden. Es ist sicher ratsam, sofort die Polizei ein zu schalten. Und, wenn Sie wollen, dann stellen auch wir Nachforschungen an.

Mr Appelgate Tja, also gut. Ok, was soll ich tun?

Justus Zunächst sollten Sie uns alles erzählen, was Sie wissen. Vor allem aber, warum Julia auf die Idee kommen konnte, dass ihr Bruder noch lebt und ihr sogar eine Nachricht zukommen lies. Dann rufen wir bei der Polizei an und informieren Inspector Cotta vom Polizei Revier in Rocky Beach. Er kennt uns gut und hat schon oft unsere Hilfe in Anspruch genommen.

Bob Ja.

Mr Appelgate Na schön. Also, mein Sohn Ted starb, wie gesagt, vor vier Wochen bei einem Autounfall.

Justus Schrecklich.

Mr Appelgate Er stürzte mit seinem Wagen südlich von Santa Babara über die Klippen. Nun, was genau passierte ist allerdings bis heute unklar. Es gibt keine Augenzeugen, keine Reifenspuren, nichts.

Justus Ach.

Mr Appelgate Noch nicht einmal Teds Leiche hat man gefunden. Nur das völlig zerstörte Wrack seines Wagens. Julia war völlig am Boden zerstört, ach was sage ich, sie war... es riss ihr das Herz heraus.

Justus Hm.

Bob Verständlich.

Mr Appelgate Ted war ihr ein und alles. Sie liebte ihn abgöttisch. Vielleicht, weil... ähm...

Peter Weil sie ihre Mutter nicht gekannt hat?

Mr Appelgate Ja. Gladys starb bei der Geburt. Aber woher wisst ihr das?

Justus Julia hat es uns erzählt. Bitte weiter, Mr Appelgate.

Mr Appelgate Nach dem Unfall redete Julia zunächst kein Wort, nicht mit mir, nicht mit ihrer besten Freundin Cloe, mit niemandem. Dann plötzlich nach einer Woche, schien sie wie ausgewechselt. Also sie redete wieder, ging wieder zur Schule, ja, wirkte, wie ausgewechselt. Mir kam die gute Laune, die sie auf einmal an den Tag legte, sogar fast trotzig vor und ich fragte sie, was denn geschehen sei. Ja, und dann erfuhr ich es.

Justus Aha?

Bob Was denn?

Mr Appelgate Julia glaubte nicht an den Tod ihres Bruders.

Justus **flüstert** Was?

Mr Appelgate Sie fragte täglich, ob er angerufen hätte und sah stündlich in ihrem Computer nach, ob er ihr geschrieben hätte.

Bob Furchtbar.

Mr Appelgate Die beiden haben, müsst ihr wissen, sich fast täglich E-Mails geschickt. Sie hatten ein richtiges Spiel daraus gemacht. Nachrichten verschlüsselt, neue

Codes erfunden. Tja, anfangs ignorierte ich das alles noch, aber nach und nach habe ich dann versucht Julia die Wahrheit näher zu bringen. Doch sie wehrte sich, widersprach mir, lachte mich sogar aus. Und dann kam sie gestern die Treppe herunter und rief, dass Ted ihr nun endlich eine E-Mail geschickt hätte.

Justus

Ach.

Mr Appelgate

Ich weiß auch nicht, aber irgendwie konnte ich einfach nicht mehr. Ich sagte ihr, dass sie endlich aufhören müsse, sich diese Sachen einzubilden, dass sie endlich begreifen müsse, dass Ted tot sei. Und dann, dann hab ich sie auf ihr Zimmer geschickt.

Justus

Mr Appelgate, dürften wir uns kurz ein wenig in Julias Zimmer umsehen?

Mr Appelgate

Ja, sicher, sicher. Kommt mit, ich zeig es euch. Hier entlang, bitte.

Justus

Ja, ok.

Erzähler

Julias Zimmer, war ein typisches Mädchenzimmer. Jede noch so kleine Stellfläche bot einem niedlichen Figürchen, einem putzigen Kuscheltier oder irgendeinem anderen Staubfänger Platz. Wie ein Fremdkörper, nahm sich dagegen der riesige Monitor aus, der auf einem Computertisch stand. Und Justus staunte sogar noch mehr, als er unter dem Tisch, den Rechner sah.

Justus

pfeift Das ist ja ein nagelneues Model. Das schnellste und beste, was derzeit zu haben ist. Wow.

Mr Appelgate

Ja, Julia ist ganz versessen auf diese Kiste. Es hat auch mit Ted zu tun. Ich jeden falls kann mit diesen Dingen nicht viel anfangen. Aber Ted spielte schon als kleiner Junge ununterbrochen am Computer. Und daher war es nur eine Frage der Zeit, bis auch Julia ihre Leidenschaft dafür entdeckte. Ja, und äh, nachdem er dann vor einem Jahr in diesem Computerladen als Verkäufer angefangen hat, konnte er Julia immer mit solchen Geräten versorgen. Er sagte, er bekäme sie sehr billig, fast geschenkt. Ja, und diesen Apparat hier, den hat er erst kurz vor seinem Unfall vorbei gebracht.

Justus

Dürfte ich ihn mal einschalten?

Mr Appelgate

Ja, ja, mach nur.

Computer fährt hoch

Justus

Hm.

Peter

Mr Appelgate, Sie sagten, Ted hätte in einem Computerladen gearbeitet?

Mr Appelgate

Ja, irgend so ein Laden im Zentrum von Rocky Beach. Also ich war nie da.

Bob

Und er wohnte auch nicht mehr zu Hause, nehme ich an, da er regelmäßig E-Mails mit Julia ausgetauscht hat.

Mr Appelgate Nein, er hatte eine kleine Wohnung in der Brouberryroad. Dorthin ist er vor ungefähr vier Jahren gezogen, als...

Justus Entschuldigen Sie, Mr Appelgate, dass ich Sie unterbreche, aber äh, können Sie sich noch an die genaue Uhrzeit erinnern, als Julia Ihnen sagte, dass sie eine Nachricht von ihrem Bruder erhalten hätte?

Mr Appelgate Tja, das muss so gegen halb vier nachmittags gewesen sein. Wieso?

Justus Weil Julia Gestern nur eine einzige E-Mail erhalten hat. Und zwar genau um 15 Uhr 24. Sehen Sie hier auf dem Monitor.

Mr Appelgate Ja.

Peter Kein Betreff? Merkwürdig.

Bob Na los, Erster, mach schon auf.

Justus Moment. Der Kasten ist leer.

Peter Da ist ein Anhang dabei, Just. Sieh doch.

Justus Ja, Moment.

Bob Da, da öffnet sich ein Bild.

Peter **erschrickt**

Bob Was ist das denn?

Justus Ein, eine Kobra. Eine Königskobra.

Bob Heiliger Strohsack.

Justus Das ist die typische Drohhaltung der Königskobra. Lateinisch: Ophiophagus hannah. Wenn sie beunruhigt ist, breitet sich ihr Halsschild aus, das durch die verlängerten Halsrippen gebildet wird, und richtet sich auf. Ihr Gift ist ein so genanntes Neurotoxin, das...

Bob Ja, wir wissen schon, sehr, sehr giftig ist. Äh, Mr, Mr Appelgate, was mich an dieser grässlichen Schlange im Moment am meisten wundert ist die Tatsache, dass jemand überhaupt Julia so ein Bild per E-Mail schickt.

Peter Hm.

Bob Oder war Julia ein ausgemachter Schlangenfänger, oder ein Fan von besonders, na ja, Furcht erregenden oder schockierenden Abbildern, so dass vielleicht irgendein anderer Liebhaber, solcher Monsterbilder ihr diese Nachricht zugeschickt haben könnte?

Mr Appelgate Also, nicht, dass ich wüsste.

Peter Hm. Vielleicht steht ja doch noch irgendwas auf dem Bild, was wir bisher noch nicht entdeckt haben.

Justus Das werde ich jetzt sofort überprüfen.

Erzähler Aber da war nichts. Es verbargen sich keine wie auch immer gearteten Zeichen oder Buchstaben in der Darstellung. Selbst als Justus ein anderes

Programm zur Bildbearbeitung geöffnet, die Kobra dort hinein kopiert und die Zoomfunktion aktiviert hatte, fanden sie nichts. Obwohl man jetzt sogar die einzelnen Pixel des Bilddokuments erkennen konnte.

Bob So Just, jetzt zeig mir doch noch mal das Eingangsprotokoll des E-Mail-Programms. Und dort die genaue Adresse des Absenders.

Justus Ja, sofort.

Bob So. Da ist es. Also was steht da? Snakehunter@california.com. Hm, sagt euch das irgendwas?

Peter Ich hab nicht den blassesten Schimmer.

Justus Aber ich weiß, wie wir erfahren können, woher diese E-Mail stammt.

Erzähler Der erste Detektiv überlegte noch einen Moment, nickte dann wortlos und beugte sich über die Tastatur. Mit ein paar Befehlen organisierte er im Computer eine neue E-Mail. Kopierte diejenige an Julia als Anlage hinein und schickte das ganze ab. Nur wenige Minuten später ertönte aus dem Lautsprecher eine Frauenstimme.

Frauenstimme Sie haben Post.

Justus Hey, das ging ja fix. He, auf Mickey ist wirklich Verlass.

Peter Nun lies die E-Mail schon vor.

Justus Da. Hört zu Kollegen. "Hallo Just. Der Rechner, von dem aus die E-Mail gesandt wurde steht in einem Internetcafé mit dem schönen Namen `Surfers Paradise`. Gruß an Bob und Peter, dein Mickey."

Bob Na toll. Ein Internetcafé. Damit sind wir so schlau wie vorher.

Justus Stego.

Mr Appelgate Ähm, wie bitte?

Bob Was?

Peter Was ist los?

Justus Hier steht's, auf der Schreibtischunterlage: Stego. Julia benutzt Stego. Vermutlich hat sie einfach nur geistesabwesend herumgemalt, als sie vor dem Computer saß, aber Stego ist die allgemein gebräuchliche Abkürzung für Steganografie.

Peter Steganografie, die komisch Kurzschrift mit den Kringeln und Häkchen?

Justus Nicht Stenografie. Steganografie! Das Wort kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie geheimes Schreiben. Man versteckt dabei die eigentliche Nachricht in eigentlich völlig harmlosen Texten oder Bildern, aber so, dass der uneingeweihte Betrachter oder Leser nicht erkennt, dass er eine geheime Mitteilung vor sich hat. Am häufigsten benutzt man dazu die so genannten gif Dateien. In denen man dann die Botschaft verbirgt.

Und da sich Julia und Ted immer verschlüsselte Mails geschickt haben, wäre es schon ein großer Zufall, wenn dieses hin gekritzelte Stego damit nichts zu tun haben sollte.

Bob Das ist ja der Hammer, Erster.

Peter Ja, Justus.

Bob Vielleicht ist ja die Kobra auch so eine codierte Mail.

Justus Hm. Wir brauchen zunächst das Passwort. Warte mal. Hm, nein. Mr Appelgate, können Sie uns da vielleicht weiter helfen?

Mr Appelgate Tja, da fragst du leider den falschen, Justus. Ich finde ja gerade einmal den Knopf, der den Rechner hochfährt. Alles andere... tut mir leid.

Justus **tippt** Auch nicht. Ich gebe nicht auf.

Erzähler Unter Aufbietung all seiner Geisteskräfte, gab der erste Detektiv ein mögliches Passwort nach dem anderen in die Tastatur ein. Er kombinierte Buchstaben aus Julias und Teds Namen, probierte Zahlen ihrer Geburtstage aus, erfand Kosenamen für Julias Kuscheltiere, aber das richtige Passwort war nicht dabei. In der Zwischenzeit hatte Mr Appelgate Julias Zimmer verlassen, um Inspector Cotta telefonisch über das Verschwinden seiner Tochter zu informieren. Justus, Peter und Bob saßen weiterhin mit rauchenden Köpfen vor dem Monitor.

Bob Ich kann nicht mehr.

Justus Hm.

Peter Ah, Stego. Stego. Dieses Wort muss doch auch gar nichts heißen. Vielleicht hat Julia die Buchstaben ja nur so gedankenlos herum gekritzelt.

Justus Glaub ich nicht.

Peter Stego. Sta...go.

Bob Stago?

Peter He, seht mal, diesen Buchstaben könnte man auch für eine...

Bob Was machst du denn da?

Peter Das gibt's doch nicht.

Justus Was?

Peter **lacht**

Bob Was denn? Was ist denn das da?

Peter Das ... Also ich glaube, ich habe unser Passwort gefunden.

Justus Wie?

Bob Bitte?

Peter Ja, guckt doch mal.

Bob Was ist denn da?

Peter So, also so hat das Wort ausgesehen, das Julia auf ihre Schreibunterlage geschrieben hat, ja? Jetzt gib mir mal die Lupe, Just.

Justus Ja hier, Zweiter. So.

Peter Jo.

Bob Hast du keine eigene Lupe eigentlich?

Peter Nee, könntest du mir mal schenken.

Bob Ja, kann ich gerne machen.

Peter So, und jetzt seht euch das dieses Wort mal genauer an, ja?

Bob Hm, hm.

Peter Hm, und?

Bob Ja, äh, das sieht aus, äh, zum Teil wie, ja, das sieht aus wie... wie Zahlen.

Peter Ja, ganz genau. Die Buchstaben sind so geschrieben, dass man sie auch als Zahlen lesen kann.

Bob Mensch.

Justus Meine Hochachtung.

Peter Also von hinten gelesen kommt zunächst eine null.

Bob Ja.

Peter Dann eine sechs. Ja, und das E besteht ebenfalls aus einer angedeuteten sechs und einer...

Bob Eins.

Peter ...eins, ja. Also der letzte Buchstabe ist etwas schwieriger zu entziffern, aber wenn man genau hinsieht, dann erkennt man...

Bob Ja, zeig mal... das ist doch eine vier. Das ist eindeutig eine vier.

Peter Ja.

Justus Ja, und der erste Buchstabe könnte eine acht sein.

Peter So ist es. 8 – 4 – 1... Wart mal ich schreib das mal kurz auf. 8 – 4 – 1 – 6 – 6 – 0.

Bob Ja, aber jetzt mal im Ernst. Meint ihr wirklich, dass das das Passwort ist?

Justus Das werden wir gleich wissen.

Bob So, gib das mal ein:

Justus Warte.

Bob 8 – 4 – 1 – 6 – 6 – 0.

Justus Ja.

Peter 8 – 4 – 1 – 6 – 6 – 0.

Justus Enter. Falsche Eingabe.

Bob Das wär ja auch zu schön gewesen.

Justus Äh, Moment mal. Mr Appelgate wird ja wohl nichts dagegen haben, wenn wir von Julias Apparat aus ein Ortsgespräch führen, oder?

Peter Was hast du denn vor, Erster?

Justus Hm, Moment. **wählt**

Anrufbeantworter Guten Tag, Sie sind verbunden mit der Firma Butler & Co. Leider rufen Sie außerhalb unserer Geschäftszeiten ...

Justus **legt auf**

Bob Ja, was denn?

Peter Ja, und?

Justus Unter der besagten Nummer meldet sich ein Anrufbeantworter der Firma Butler.

Bob Butler?

Justus Ganz recht. Und dieses Wort gebe ich jetzt mal ein. **tippt** Enter.

Bob Das gibt's dich nicht.

Peter Wir sind drin. Wir sind drin.

Justus Du wirst befördert, Zweiter.

Bob Ist da jetzt was? Irgendwas?

Justus Allerdings. Hier ist der Text.

Bob Nein.

Justus `Hi Julia, erschrick nicht, aber ich bin's, Ted. Ich bin nicht tot. Und im Moment geht es mir noch gut. Aber ich bin in großer Gefahr und du musst mir unbedingt helfen. Komm morgen um zwölf Uhr zu unserem alten Treffpunkt. In Klammern: Du weißt schon: Ω, 4-14 Punkt. Und bring die drei ??? mit. Du findest sie auf dem Schrottplatz des Gebrauchtwarencenters Titus Jonas. Bitte informiere in keinem Fall die Polizei, denn die halten mich ja für tot und doch für verrückt, wenn du ihnen erklärst, dass du eine E-Mail von mir bekommen hast. Bis morgen, dann erfährst du alles. Dein Teddy.'

Bob Ja, das... das...

Peter Das ist ein Scherz, oder?

Bob Nein, nein.

Justus Ich glaube nicht.

Bob Das müssen wir sofort M Appelgate berichten.

Justus Na, das halte ich für keine gute Idee. Wir wollen den armen Mann jetzt nicht noch mehr verstören, indem wir ihm mitteilen, dass sein eigentlich toter Sohn nun tatsächlich E-Mails schreibt.

Bob Ja, ja.

Justus Erst einmal sollten wir herausfinden, was hier eigentlich gespielt wird.

Zwischenmusik

- Erzähler** Am nächsten Mittag traf Bob in der Zentrale als letzter ein. In seiner Hand schwang er einen gefalteten Zettel.
- Bob** So, da bin ich Freude. Und, äh habt ihr etwas über dieses komische Ω, 1 bis 14 oder 1 Strich 14 rausfinden können?
- Peter** Nee.
- Justus** Bis jetzt absolute Fehlanzeige.
- Bob** Na, also dann berichte ich mal. Ich sollte ja, ähm **räuspert sich** alles über Ted Appelgate in Erfahrung bringen.
- Peter** Ja.
- Bob** Tja, und als ich nun heute Morgen bei meinem Dad im Verlagsgebäude am PC saß und den Namen in eine Suchmaschine eintippte, klopfte mit auf einmal einer von Dads Kollegen auf die Schulter.
- Justus** Und?
- Bob** Na ja, er hatte wahrscheinlich den Namen zufällig mitgelesen und mir daraufhin ein paar höchst erstaunliche Dinge anvertraut.
- Justus** Na, was denn?
- Peter** Wir sind ganz Ohr.
- Bob** Also in Fachkreisen, hat Mr Appelgates Sohn den Spitznamen Teddybyte und gilt als einer der Top-Programmierer in den Vereinigten Staaten, wenn nicht sogar weltweit.
- Justus** Was sagst du da?
- Bob** Ja, du hast richtig gehört. Teds Dienste waren heiß begehrt und wohl auch bezahlt. Die gerissensten Headhunter der Computerbranche waren hinter ihm her, wie der Teufel hinter der Seele, um ihn für ihre jeweilige Firma zu ködern.
- Justus** Was?
- Bob** Ja.
- Peter** Wieso sagt er dann seinem Vater, dass er in einem Computerladen arbeitet und wieso wohnt er in einer kleinen popligen Wohnung, wenn er sich eine Villa mit allem Schnickschnack am Strand leisten kann?
- Bob** Darauf konnte mir Dads Kollege auch keine richtige Antwort geben. Aber vom Hörensagen hat er mitbekommen, dass Ted sich absolut nichts aus Geld gemacht hätte und trotz seines Erfolges ein ganz einfacher, netter Junge geblieben sei.

Justus Und seinem Vater hat der Einfachheit halber, das mit dem Laden erzählt, weil der mit Computern sowie so nichts anfangen kann.

Bob Ja, aber die Sache mit dem Unfall stimmt so, wie sie uns Mr Appelgate erzählt hat.

Justus Ach, übrigens. Ich habe inzwischen mit Inspector Cotta telefoniert.

Bob Aha.

Justus Mr Appelgate hat ihn ja gestern über Julias Verschwinden unterrichtet. Leider musste Cotta ihn davon in Kenntnis setzen, dass eine Vermisstenmeldung frühestens nach 24 Stunden aufgegeben werden kann.

Bob Ach ja.

Justus Wie spät ist es?

Peter Äh, kurz vor eins. Wieso?

Justus Weil die 24 Stunden jetzt um sind und der Inspector dringend was unternehmen muss. Irgendwie hab ich das Gefühl, dass wir hier einer ganz großen Sache auf der Spur sind.

Zwischenmusik

Erzähler Auf dem Polizeirevier fuhr sich Inspector Cotta durch die schwarzen Haare und lehnte sich in seinem Ledersessel zurück. Hinter ihm an der Wand hing ein vergilbtes Poster, von dem ein geheimnisvoll und etwas entrückt dreinblickender Humphrey Bogart auf die drei ??? herabschaute.

Cotta Also, Jungs, jetzt mal langsam. Die Vermisstenanzeige geht klar. Aber ansonsten kann ich an den Vorfällen nichts Ungewöhnliches oder gar Mysteriöses entdecken.

Justus Also, Inspector, es liegt doch auf der Hand, dass hier etwas nicht stimmt. Die Mail an Julia Appelgate wurde mit einem Codewort verschlüsselt, dass nur die...

Cotta Justus, Justus, ich zeig dir mal was. Schau mal auf meinen Computermonitor.

Justus Aha.

Cotta Einen Moment.

Peter Die Kobra!

Bob Aber, wie kann denn das angehen? `Hi Julia, erschrick nicht...`

Peter D-das ist derselbe Text.

Cotta So ist es. Genau so. Meine Lieben, ich fürchte diesmal habt ihr wirklich zu viel in die ganze Sache hineingeheimnisst. Denn dieses Bild hat neben

einem Dutzend anderer öffentlicher Stellen, sogar der Polizeichef höchst persönlich zugemailt bekommen.

Justus

Also ich bin ...

Peter

Was?

Cotta

Ja, ja, ja. Und ich bin mir sicher, dass bei allen Empfängern genau dieser Text erscheint, wenn ihr euer Passwort eingibt.

Bob

Ich bin fassungslos.

Cotta

Das alles ist ein schlechter Scherz, nichts weiter. Denn, wenn Ted Appelgate schon seine Schwester bittet, ja nicht die Polizei einzuschalten, wieso überschwemmt er dann das ganze Departement mit seinen Mails?

Peter

Hm.

Justus

Also, Inspector, dieses...

Cotta

Und dann wäre da noch das kleine, aber nicht unbedeutende Detail, dass Ted Appelgate seit vier Wochen tot ist.

Justus

Ah.

Bob

Ja.

Cotta

Also seid mit nicht böse, Jungs, aber ich habe heute noch jede Menge zu tun und ich habe einfach keine Zeit, mich mit mitteilungsbedürftigen Toten herumzuschlagen.

Justus

Aber...

Bob

Inspector Cotta ...

Cotta

Also, wenn es euch nicht zu viele Umstände macht...

Peter

Hm, ja.

Justus

Na schön.

Peter

Wiedersehen.

Bob

Wiedersehen.

Justus

Das ist wirklich...

Zwischenmusik

Justus

Tja, der war ja sehr hilfsbereit.

Peter

Ja. Und so liebenswürdig.

Bob

Und jetzt? Hm? Was machen wir jetzt?

Justus

Jetzt, Kollegen sind wir mal wieder auf uns allein gestellt. Aber wir schaffen das auch ohne Cotta und die Polizei von Rocky Beach.

Peter

Ja, und wo willst du mit deiner Suche anfangen?

Justus Ganz einfach, in dem Text an Julia, war doch von einem Treffpunkt die Rede.

Peter Ja.

Bob Hm.

Justus Da waren wir noch nicht. Vielleicht finden wir da irgendeinen Hinweis. Wo hab ich denn den Zettel? Moment. Ah ja. 'Komm morgen um 12 Uhr zu unserem alten Treffpunkt. In Klammern: Du weißt schon: Ω, 4-14.'

Peter Ω, 4-14. Was soll das bedeuten?

Justus Hm. Wo treffen sich Bruder und Schwester? An einem Spielplatz vielleicht?

Bob Ja, aber was hat ein Spielplatz mit den Angaben: Ω, 4-14 zu tun?

Justus Hm. Omega ist das letzte Zeichen im griechischen Alphabet und 4 Strich 14 oder 4 bis 14, keine Ahnung. Eine, eine Bibelstelle.

Peter Ach.

Bob Eine Bibelstelle?

Justus Vielleicht meint Ted das letzte Buch in der Bibel und dort das vierte Kapitel, Vers 14.

Peter Ta, klar. Und wenn ihr mich fragt, Botschaften aus dem Jenseits, todbringende Schlägen, das letzte Zeichen, die Bibel, das alles schreit geradezu danach, dass wir uns doch einmal auf dem Friedhof nach irgendwelchen Informanten umsehen. Vielleicht...

Justus Was?

Peter ... laufen da ja ein paar gelangweilte Zombies herum, die uns sagen können, wo Ted Applegate gerade sitzt und E-Mails schreibt.

Justus Ah.

Bob Peter.

Peter **lacht**

Justus **erfreut** Peter!

Peter Hä?

Justus Du bist ein Genie.

Bob Was?

Justus Friedhof. Das ist es.

Peter Wie, was jetzt?

Justus Das ist der Treffpunkt. Die beiden treffen sich am Grab ihrer Mutter. Alpha und Omega stehen im christlichen Glauben für den Anfang und das Ende. Wobei Ende gleichbedeutend mit Tod ist. Und 4-14 bedeutet wahrscheinlich den Ort des Grabes. Vierte Reihe, Platz vierzehn.

Bob Was denn, du meinst wirklich, Erster, dass wir a-auf dem, auf dem Friedhof...

Justus Es ist der Friedhof. Glaub mir. Und zudem die einzige Spur, der wir nachgehen können.

Zwischenmusik

Erzähler Allerdings konnten die Detektive nicht sofort losziehen. Justus hatte nämlich seinem Onkel versprochen ihm am Nachmittag beim Katalogisieren von Waren zu helfen, die Titus bei einer Haushaltsauflösung erstanden hatte. Daher kamen die drei ??? erst nach Einbruch der Dunkelheit auf dem Friedhof der Saint Jones Kirche an, wo Julias und Teds Mutter, laut Mr Appelgates Auskunft, begraben lag.

Peter Ah, Friedhöfe im hellen Morgenlicht sind mir weitaus sympathischer.

Justus Wir haben aber nicht die Zeit um auf deine Sympathien Rücksicht zu nehmen. Wenn Julia wirklich entführt wurde, zählt jede Minute, das weißt du.

Bob Also ich glaub, wir müssen jetzt hier lang. Na, das dürfte jetzt die vierte Reihe sein.

Justus Warte mal ... 12, 13, 14. 14.

Bob Hm.

Justus Das müsste es sein. Bob, na los, leuchte mal auf den Grabstein.

Bob Ja, mach ich ja schon. 'Hier ruht Gladys Appelgate. Fürsorgliche Mutter und geliebte Ehefrau. Seit dem Tag, als deine Augen sich schlossen, haben unsere nicht mehr aufgehört zu weinen.' Just, du hattest Recht. Die Symbole wiesen wirklich auf das Grab ihrer Mutter hin. Das ist ja ein Ding.

Peter Hey, was ist das denn?

Bob Was denn?

Peter Seht mal, was da im Boden neben dem Grabstein steckt. Ein quadratisches Kärtchen.

Bob Hä?

Peter So was kenn ich doch irgendwo her.

Bob Da ist wieder so ein schlangenartiges Tier drauf.

Peter Schon, aber das meine ich nicht. Das ist äh... Ja, genau. Das ist eine Karte aus einem Memory-Spiel.

Justus Du hast recht, Zweiter. Lass mal sehen.

Peter Hier.

rasselndes Geräusch

- Peter** Was ist das?
- Justus** Ich will euch ja nicht beängstigen, aber das klingt mir verdammt nach einer Klapperschlange.
- Peter** Ihr, ihr Biss, ihr Biss ist doch tödlich, oder?
- Bob** Bleibt stehen. Seht ihr sie? Seht ihr sie?
- Peter** Nein.
- Bob** Könnt ihr sie sehen?
- Peter** Nein.
- Justus** Sehen nicht, aber hören. Es wird lauter. Sie kommt näher.
- Peter** Weg hier. Abhauen! Los doch. Da ist der Ausgang.
- Bob** Wartet doch mal.
- Peter** Was denn?
- Bob** Wartet doch mal. Jetzt krieg dich wieder ein.
- Peter** Jaha.
- Bob** Ist euch so ein Vieh in Rocky Beach schon mal über den Weg gelaufen? He? Ist euch das schon mal über den Weg gelaufen?
- Justus** Nein.
- Bob** Ja, die findet man doch normalerweise nur draußen in der Wüste. Ist doch eigentlich völlig unmöglich, dass das eben eine Klapperschlange war.
- Peter** ...Klapperschlange war. Ja, ja. Nein, das muss nicht sein, dass das eine Klapperschlange war, da hast du Recht. Das könnt auch eine Babyrassel gewesen sein, die wir gehört haben. Ja. Neuerdings sollen die Mütter ja, die andauernd überfüllten Spielplätze meiden und dafür mit ihren kleinen Wonnepropen auf Friedhöfen spazieren gehen.
- Bob** Red doch nicht so ein Blödsinn.
- Justus** Nun kriegt euch mal wieder ein. Erstens sind diese Schlagen wirklich zu scheu und menschenfeindlich um sich in die Städte zu wagen. Und Zweitens, wer so ein Vieh hat, lässt es nicht ohne Grund hier herumschleichen, sondern verfolgt damit einen bestimmten Zweck.
- Bob** Um uns zu erschrecken.
- Justus** Ganz genau. Es ist schon auffallend genug, dass es ausgerechnet da verdächtig klappert, wo wir unsere Nachforschungen anstellen, in einem Fall, der mit einer Kobra angefangen hat. Aber wenn man uns wirklich mit einer Klapperschlange hätte schaden wollen, dann hätte man uns das Vieh auch direkt vor die Füße werfen könne, als damit irgendwo in der Dunkelheit herum zu klappern.

Peter Das beruhigt mich jetzt aber enorm. Ich für meine Person hab hier nichts mehr zu suchen und verschwinde von hier. Wie sieht's mit euch aus?

Justus Na, wir schließen uns an, Zweiter. Aber an Feierabend ist noch nicht zu denken. Auf in die Zentrale.

Zwischenmusik

Bob Hm.

Justus Also wie gesagt, Kollegen. Ich glaube nicht, dass das eine Klapperschlange war. Das sollten wir nur im ersten Moment glauben und in Panik davon laufen.

Bob Ja, aber wieso wollte man uns deiner Meinung nach erschrecken?

Peter Ja.

Justus Weil wir, nach wie vor unsere Nase in Dinge stecken, wo sie manche Leute nicht drin haben wollen.

Bob Das machen wir doch immer.

Justus Ich bin mir absolut sicher, dass auch dieser Spuk hier grade, mit dem Geheimnis der Appelgates zu tun hat. Dem auf den Grund zu gehen, uns offenbar manche Leute verwehren wollen. Was die drei ??? aber sich nicht davon abhalten kann, genau das zu tun.

Peter Just, ich hasse das. Formulier doch endlich mal deine Sätze so, dass man am Ende noch weiß, wovon du zu Beginn gesprochen hast.

Bob Ja, er meint, dass wir weitermachen.

Peter Ach so, ja.

Justus Du verstehst mich. Zu diesem Zeitpunkt wäre es meiner Ansicht nach sinnvoll sich über das Memory-Kärtchen Gedanken zu machen. Was könnte das bedeuten?

Peter Also, wir haben ein Memory-Kärtchen,...

Bob Hm.

Peter ...auf dem mal wieder eine Kobra zu sehen ist.

Bob Ja.

Peter Und dieses Kärtchen steckte verkehrt herum im Boden, neben dem Grabstein von Gladys Appelgate. An dem sich gestern Ted und Julia getroffen haben, oder treffen wollten.

Justus Hm.

Peter Wart mal, hier. Hier ist ja das Teil. Das Bild sieht so ähnlich aus, wie das Viech in Julias E-Mail, oder?

Justus Gib mal her.

Peter Da, guck mal.

Bob Hm.

Justus Hm, ja. Die Ähnlichkeit ist auffallend und außerdem, ... Hey, Kollegen.

Peter He?

Justus **lacht** Das Bild ist nur draufgeklebt.

Bob Was?

Justus Moment. **reist das Bild ab** Da ist ja etwas völlig anderes drunter zu sehen. Ein Wasserball.

Peter Ein Wasserball?

Justus Hier, sieh dir das mal an, Bob.

Bob Na so was.

Peter Was hat das denn wieder zu bedeuten?

Justus Na, gehen wir doch mal ganz logisch an die Sache heran. Der Sinn von Memory liegt ja darin, immer zwei gleiche Karten aus einer Anzahl anderer heraus zu finden, die ebenfalls paarweise vorhanden sind, wobei alle Karten zunächst verdeckt auf dem Tisch liegen.

Peter Ja.

Bob Hm.

Justus Wenn man sich nun durch die Karte am Grabstein an dieses Spiel erinnern soll, könnte man doch sagen, dass ein Kärtchen, nämlich dieses hier, auf gedeckt wurde. Das wiederum ließe sich als eine Aufforderung verstehen, weiter zu spielen und die zugehörige zweite Karte zu finden. Verstanden?

Bob Ja, ja schon. Aber was hat denn das zu bedeuten, dass hier ein Bild über das andere geklebt wurde.

Peter Ja, eben.

Justus Ganz einfach. Der, der die Karte hinterlegt hat, wollte unbedingt an das Spiel erinnern, aber es geht eben nicht um das Spiel an sich, sondern nur um dieses Bild, das eigens drauf geklebt wurde.

Bob Ach so.

Peter Ja, aber warum steckte das Teil verkehrt herum in der Erde oder war das Zufall?

Justus Hm. Glaube ich nicht. Ich meine, ich kann mich irren, aber ich würde das so deuten: Man soll zwar etwas suchen, das genau zu dem ersten Bild passt, aber eben nicht die zweite identische Karte finden, die es ja gar nicht geben kann, weil die, die wir haben, so zu sagen eine Sonderanfertigung ist. Wir müssen also entweder nach einem anderen, wie auch immer passenden

Bild Ausschau halten oder nach etwas, das vielleicht gar kein Bild ist, aber irgendwie zu der Karte gehört. Also, in beiden Fällen, wäre es in Hinblick auf das Spiel jedoch eine Art verkehrtes Bild.

- Peter** Also, also langsam muss ich passen, Justus.
- Bob** Ja, ja, ja.
- Peter** Deine Ausdrucksweise, die schlägt wirklich dem Fass den... Nein!
- Bob** Was hast du denn, Zweiter? Ja sprich dich nur aus.
- Peter** Das Bild.
- Bob** Was?
- Peter** Das zweite Bild zu unserer Memory-Karte. Das zweite Bild. D-da, da ist es, im Fernseher.
- Bob** Wie im Fernseher?
- Peter** Da.
- Justus** Die Kobra. Das sind die Nachrichten. Schnell, stell lauter, Bob.
- Bob** Äh, ja, ja.
- Peter** Ich fass es nicht.
- Justus** Schhht.
- Reporterin** Und wie wir soeben erfahren haben, hat Co.B.Ra. Industries einen kapitalen Regierungsauftrag an Land gezogen. Laut zuverlässigen Quellen geht es dabei um ein völlig neuartiges Computerprogramm, zur Verschlüsselung und absolut sicheren Übertragung von Daten aller Art, das das Verteidigungsministerium schon vor längerer Zeit in Auftrag gegeben hat. Es soll nun in Kürze installiert werden und dann den Datenverkehr der amerikanischen Regierung revolutionieren und zum sichersten der ganzen Welt machen. Soviel bisher live aus Inglewood. Damit zurück ins Studio. Mein Name ist Jenny Collins.
- Bob** Das ist ja der Hammer. Die Kobra auf unserem Memory-Kärtchen ist das Firmenlogo von Co.B.Ra. Industries.
- Justus** Ich fahre sofort den Rechner hoch.
- Erzähler** Ungeduldig warteten die drei Detektive bis der Computer online war. Dann wählte Justus eine Suchmaschine an und gab Co.B.Ra Industries ein. Zwei Sekunden später zeigte das Programm eine Reihe möglicher Verbindungen an.
- Bob** Da. Da, das muss es sein. Exakt dieselbe Kobra von Julias E-Mail, die auf dem ganzen Bildschirm zu sehen war.
- Justus** Ich klick mal die Homepage an.
- Peter** Ha, und da ist wieder die Kobra von unserem Memory-Kärtchen.

Justus Und jetzt ist auch klar, was dieses Co.B.Ra bedeuten soll. Collin B. Rafter. So heißt offenbar der Firmeninhaber. Hier steht's.

Bob Ja, die Adresse, Just. Die Adresse. Wo ist denn diese Firma? Diese Reporterin Jenny Collins sagte vorhin, glaub ich Inglewood oder so was, wenn mich nicht alles täuscht.

Justus Ich hab's. Schreib mit, Bob.

Bob Ja.

Justus Inglewood, ...

Bob Inglewood.

Justus 23, Lime Street.

Bob 23, Lime... Lime Street, ja?

Justus Ja. Kollegen, die Teile fügen sich zusammen. Ich finde, wir sollten uns diese Firma mal anschauen.

Peter Hm, wie? Jetzt gleich?

Justus Unsinn, Peter. In zwei Monaten ist es völlig ausreichend. Wir können auch noch ruhig bis Ostern warten, wenn es dem Herren so lieber ist.

Peter Man darf doch wohl noch mal fragen, oder?

Zwischenmusik

Erzähler Die drei ??? kannten den Firmensitz von Co.B.Ra Industries schon aus den Nachrichten und fanden das Gebäude daher sehr schnell, als sie in Peters MG durch die Lime Street in Inglewood fuhren. Einem westlichen Vorort von Los Angeles. Der Bau erwies sich als ein hässlicher grauer Steinklotz, der keinerlei architektonische Feinheiten aufwies. Und satt dessen den Betrachter aus hunderten gleicher Fenster bedrohlich anstarrte.

Justus Guckt euch das mal an. Das sieht ja hier aus, wie in Alcatraz. Das ganze Gebäude von Flutlicht angestrahlt und durch Elektrozäune gesichert.

Bob Und wenn mich nicht alles täuscht, dann sind das da zwischen dem ersten und dem zweiten Zaun Bewegungsmelder.

Justus Nicht.

Bob Was denn?

Justus Nimm die Finger runter, Dritter. Die Wachen an der Pforte werden sonst auf uns aufmerksam.

Peter Was machen die in diesem Schuppen noch mal? Ich dachte, das wär so eine Softwareschmiede. Den Sicherheitsmaßnahmen zu urteilen stehen wir aber eher vor dem Gelddepot der First National Bank.

Bob Sag mal, war da nicht von irgendso einem Regierungsauftrag die Rede, den Co.B.Ra Industries bekommen hat? So ein Programm mit dem man...

Justus Ein Programm zur Verschlüsselung und absolut sicheren Übertragung von Daten aller Art.

Peter Und was ist an so einem Programm so wichtig, dass man mitten in L.A. ein zweites Fort Knox errichtet?

Justus Peter, das liegt doch auf der Hand. Wenn die amerikanische Regierung in Zukunft mit diesem Programm arbeitet und zum Beispiel alle ihre geheimen Nachrichten damit verschlüsselt.

Peter Ja.

Justus Dann hängt die Sicherheit des ganzen Landes davon ab, dass das Programm nicht in die falschen Hände gerät. Stellt euch mal vor ein Unbefugter bekommt vielleicht heraus, wie man sich in das Programm einloggt. Der gesamte Nachrichtenverkehr von CIA, FBI und so, wäre wie ein offenes Buch. Mich wundert es sowie so schon, dass die Medien von so einem Geheimprojekt überhaupt Wind bekommen haben und die Sache auch noch an die Öffentlichkeit tragen durften.

Peter Was haben denn jetzt Julia und ihr toter Bruder mit der ganzen Sache zu tun?

Justus Ja, genau um diesen Zusammenhang heraus zu finden sind wir ja hier. Nicht wahr?

Peter Na ja. Und wie willst du das anstellen, wenn ich fragen darf? Sollen wir vielleicht die beiden Knilche da vorne am Zaun fragen, ob man bei ihnen ein etwa 10-jähriges Mädchen vorbeigeschleift hat, das an Händen und Füßen gefesselt war und einen Knebel im Mund hatte?

Justus Keine schlechte Idee. Aber ich glaube, da tut sich was.

Erzähler Einer der beiden Wachposten war mit einem Handy am Ohr durch das Tor geschlüpft und schaute jetzt die Straße entlang, als ob er auf etwas oder jemanden wartete. Der andere hatte sich umgewandt und lief zu seinem Partner. Sekunden später waren die beiden in dem Bürogebäude verschwunden. Irgendetwas musste sie gewaltig in Aufregung versetzt haben. Denn sie leisteten sich in diesen wenigen Sekunden einen Fehler, der ihnen nie hätte unterlaufen dürfen.

Bob Das Tor. Der Typ hat das Tor offen gelassen.

Justus Los, Kollegen. Das ist die Chance. Mir nach.

Peter Ja, aber das geht doch nicht.

Bob Jetzt komm, Zweiter.

Justus Denkt daran, wenn uns jemand erwischt, dann haben wir uns verlaufen, klar?

Bob Verstanden.

Peter Hm, wer's glaubt wird selig.

Justus Scht.

Erzähler Aber auf dem ganzen Weg über den großen Hof, begegnete den drei ??? niemand. Wie ausgestorben wirkte das Gelände. Unbemerkt gelangten sie zu einer gläsernen Eingangstür, die ebenfalls nicht verschlossen war. Justus hielt seinen beiden Freunden die Tür auf, warf einen letzten Blick über das Außengelände und folgte ihnen dann in das Gebäude.

Bob So, und jetzt?

Peter Verlaufen wir uns weiter.

Bob Das ist ja komisch. Keine Empfangsdame, kein Pförtner, nicht mal ein Liftboy. Seltsamer Laden. Wo sind die nur alle hin?

Justus Uns soll's recht sein. Kommt, weiter.

Peter Still! Da kommt jemand. Hinter die Säule los. Pscht.

Schritte

Bob Das ist ja grad noch mal gut gegangen. Wer war denn das?

Justus Keine Ahnung. Hauptsache wir wurden nicht entdeckt. Los, weiter!

Bob Ja.

gedämpfte Hilferufe

Bob Hört ihr das? Da war doch was.

Justus Das ist hinter der Tür dort.

Peter Just, nicht.

Justus **macht Tür auf**

Bob Julia! Sie ist gefesselt und geknebelt.

Justus Warte, ich nehm dir das Zeug ab. Na?

Bob Wie geht's dir?

Julia Gut.

Bob Alles ok?

Julia Ja.

Peter Da ist ja noch jemand.

Ted Hmhm...

Julia Oh, oh schnell, ihr müsst meinen Bruder befreien.

Bob Ja, nun mach schon.

Justus Das klemmt. Moment. Hängt fest.

Julia Beeilt euch. Die Kerle kommen bestimmt...

Archie Gleich zurück, wolltest du sagen? Da hast du verdammt recht. Na, jetzt haben wir ja alle beisammen, wenn ich das richtig sehe. Das Genie und seine Schwester geben uns ja schon länger die Ehre. Und ihr drei habt dank unserer Hilfe nun auch hier her gefunden.

Justus Dank, dank Ihrer Hilfe, aber... ich versteh nicht, was, was...

Archie Ach komm, Schweinebacke, so kompliziert das nun auch wieder nicht.

Justus Aber ...

Archie Wir haben euch Schlaunasen doch beschattet und ich muss sagen, dass ihr uns ganz schön auf Trapp gehalten habt. Dann dachten wir die Klapperschlangeneinlage auf dem Friedhof via Tonband würde euch abschrecken, aber nein. Nun taucht ihr auch hier noch auf. Na ja, jedenfalls meinte der Boss, wir sollten euch unauffällig herein bitten. Und das haben wir dann auch getan. Hat richtig Spaß gemacht.

Justus Alles war also inszeniert? Och, ich Idiot. Das Eindringen ins Gebäude ging viel zu leicht.

Archie Auf jetzt Herrschaften, der Boss will euch sehen. Ihr geht voraus!
Abmarsch!

Justus Na...

Julia Oh Mann.

Peter Aua.

Bob Vorsicht.

Archie Die Treppe hoch, los.

Justus He, nicht so grob.

kommen durch eine Tür

Rafter Einen wunderschönen Guten Abend wünsche ich den Herrschaften.

Peter Wer ist denn das?

Justus Keine Ahnung.

Rafter Ausgezeichnete Arbeit Archie. Ich darf mich denjenigen unter euch, die mich noch nicht kennen, vorstellen. Mein Name ist Rafter. Collin B. Rafter. Und ich bin der stolze Besitzer dieser netten, kleinen Firma.

Ted Ein Scheusal und Betrüger sind Sie, wie er im Buche steht.

Rafter Aber, aber, mein lieber Ted. So dankst du es mir, dass ich dir bei mir aufgenommen und dich sogar zu meinem wichtigsten Mitarbeiter erkoren habe.

Ted Ach hören Sie doch auf mit dem Gefasel. Wichtigster Mitarbeiter, dass ich nicht lache. Sie wussten und Sie wissen genau, dass ich der einzige bin,

der dieses verfluchte Programm für Sie fertig stellen kann. Deshalb
brauchten Sie mich.

Archie

Ach, halt dein hässliches Maul, Ted.

Rafter

Nicht doch, Archie. Sei nicht immer so ordinär. Vielleicht lassen sich unsere
Meinungsverschiedenheiten ja auch in einem konstruktiven Gespräch
klären.

Justus

Mr Rafter, mich würde interessieren, warum Sie uns drei, Julia und Ted hier
festhalten.

Rafter

Dummerchen. Ihr sollt doch nur Ted dabei unterstützen, dass er unser
kleines Baby zu Ende ausbrütet. Er braucht euch. Glaubt mir.

Ted

Wenn Sie glauben, dass ich Babylonia fertig schreibe, damit Sie Ihre
dunkeln Machenschaften anleiern können, dann haben Sie sich gründlich
geschnitten.

Rafter

Was bist du aber griesgrämig heute, Ted.

Ted

Sie wissen genau wovon ich spreche, Rafter. Weil ich mich weigerte das
Programm fertig zu stellen, haben Sie meine Schwester und die drei
Jungen hier als Geisel genommen. Damit ich tue, was Sie wollen. Sie sind
ein mieses ...

Rafter

Hoh, hoh, hoh, hoh. Wir wollen doch nicht ausfallend werden, nicht wahr?
Aber du hast Recht. Du sollst für mich Babylonia zu ende schreiben. Weißt
du, wir haben uns ja solche Sorgen gemacht, als du vor vier Wochen
plötzlich verschwunden warst. Und dann hörten wir auch noch, dass du tot
seiest. Oh Mann, was war ich verzweifelt. Nicht wahr, Archie?

Archie

lacht

Rafter

Na, und jetzt bist du wieder unter den Lebenden und kannst zu Ende
bringen, was du so hervorragend angefangen hast.

Ted

Einen feuchten Dreck werde ich tun.

Rafter

Pass mal auf, du kleiner Pisser. Du wirst dich jetzt auf deinen knochigen
Arsch setzten und dieses verdammte Programm fertig schreiben. Ich weiß,
dass es nur noch ein paar Handgriffe braucht, die aber leider nur du kennst.
Ich gebe dir dafür zwei Stunden und dann ist Feierabend. Sollte Babylonia
dann immer noch nicht laufen, dann, mein Freund, hat dein Vater bald
keine Tochter mehr. **geht weg**

Zwischenmusik

Erzähler Ted Appelgate setzte sich vor einen der vielen Monitore und sackte verzweifelt in sich zusammen. Aber dann drang das leise Schluchzen seiner Schwester an sein Ohr und holte ihn zurück aus seiner Starre.

Julia **schluchzt**

Ted Es wird alles gut, Juju. Beruhig dich. Hallo übrigens. Ich bin Ted.

Peter Hallo.

Bob Hallo.

Peter Ich bin Peter.

Ted Ich bin schon seit Jahren großer Fan von euch. Und hab immer mit großem Interesse eure Fälle mitverfolgt. Deswegen hab ich Julia zu euch geschickt.

Justus Ich glaube, du musst uns eine Menge erklären, Ted.

Ted Ihr habt Recht. Also, ein wenig Zeit bleibt uns noch, weil ich nur ein paar Minuten für diesen Computerkram hier brauche. Folgendes ist passiert.

Justus Ja?

Ted Ich arbeite seit etwa einem halben Jahr für Rafter an ein seinem Computerprogramm Babylonia. Die Regierung hat dieses Supercheffrier-Programm in Auftrag gegeben, um damit ihre weltweite Kommunikation absichern zu können.

Justus Ach.

Peter Babylonia, ist das das Programm, von dem vorhin die Rede war?

Ted Genau. Vor gut vier Wochen habe ich dann aber herausbekommen, dass sich Rafter eine Hintertür in das Programm einbauen lassen wollte, die es ihm ermöglichen würde, alle Nachrichten auch im Nachhinein zu dechiffrieren.

Justus Ach.

Ted Um sie dann meistbietend zu verkaufen. Ich stellte ihn zur Rede und sagte ihm, dass ich da nicht mitmachen würde. Aber er lachte nur. Und drohte mir am Ende, meiner Familie etwas anzutun, wenn ich nicht weiter machte.

Bob Dieser Mistkerl.

Ted Kannst du laut sagen. Jedenfalls sah ich meinen einzigen Ausweg darin, meinen Tod vorzutäuschen, um mich und meine Familie zu schützen. Deshalb jagte ich meinen Wagen über die Klippen und tauchte unter, so dass man mich für tot halten musste.

Justus Ach so.

Peter Verstehe.

Ted Ich entschied mich dann, Julia zu kontaktieren. Weil mir niemand anders geglaubt hätte, dass ich noch am leben war. Einfach nach Hause fahren

konnte ich aber nicht, weil ich davon ausging, dass Rafter unser Haus überwachen lies. Ich schickte also Julia aus einem Internetcafé eine Stego-Nachricht. Weil ich wusste, dass Julia damit was anfangen könnte. Sie sollte sich dann an euch wenden, damit wir gemeinsam nach einer Lösung suchen könnten. Stego lud ich mir aus dem Internet herunter und baute die Nachricht in das Bildmotiv ein, das Rafter's Homepage schmückt. Die Kobra.

Bob Und warum hast du das Bild zig Mal an alle möglichen Adressen und sogar an den Polizeichef von Rocky-Beach gesandt?

Ted Ich wollte Rafter aufscheuchen. Er sollte wissen, dass ihm jemand auf der Spur ist. Und Angst bekommen.

Peter Snakehunter.

Ted Ja.

Peter Jetzt kapier ich das erst.

Ted Ja, ich wollte Rafter in die Enge treiben und hoffte, dass er den einen oder den anderen Fehler macht. Und mir war klar, dass er über das Bild stolpern würde. Vor allem, nachdem ich anonym die Presse über seinen Deal mit der Regierung informiert hatte.

Justus Ach, du warst das.

Ted Ganz genau. Ich habe Rafter allerdings unterschätzt. Dass er Julias Computer überwachen würde, konnte ich mir noch denken. Aber dass er auch in der Lage wäre, die Stego-Botschaft zu entschlüsseln, das hätte ich ihm nie zugetraut. Ihr könnt euch denken, was dann geschah. Ich möchte mir gar nicht vorstellen, was er getan hat, um zu erfahren, wo wir uns treffen wollten. Aber Julia verriet ihm kein Wort und tat so, als wüsste sie nicht, was ich mit dem seltsamen Kürzel meinte.

Bob Ω, 4-14?

Ted Richtig. Ja. Das haben Julia und ich einmal als geheimen Code für den Lageplatz des Grabes unserer Mutter ausgemacht.

Bob Ach.

Justus Aha.

Julia Ja.

Justus Sie haben dich in ihre Gewalt gebracht, kurz nachdem du bei uns warst, nicht wahr, Julia? Und deswegen bist du auch nie bei deiner Freundin Cloe angekommen.

Julia Ja.

Ted Rafter setzte Himmel und Hölle in Bewegung um mich zu finden, nachdem er nun wusste, dass ich noch am Leben war. Schließlich geht es für ihn um ungeheure Summen bei diesem Geschäft. Und das soll ich ihm nicht vermasseln. Irgendwie hat er mich dann am Morgen des Treffens in meinem Versteck aufgespürt.

Justus Aha.

Ted Einem ranzigen Hotelzimmer, wo ich mich unter falschen Namen eingemietet hatte. Ich konnte von meinem Fenster aus sehen, wie sich zwei seiner Schläger an der Rezeption erkundigten. Wusste aber sofort, dass jede Flucht sinnlos war. Aber irgendwie musste ich Julia eine Nachricht hinterlassen.

Peter Die Memory-Karte. Ach, die war von dir?

Ted Ja, genau. Das Spiel lag im Hotelzimmer rum. Ich klebte das Brieflogo von Co.B.Ra Industries auf eine Memory-Karte und überredete die Knilche unter Tränen, noch ein letztes Mal das Grab meiner Mutter besuchen zu dürfen. Und da hinterließ ich am Grabstein die Karte. Dass ihr die Karte nicht nur gefunden, sondern auch noch richtig gedeutet habt, ist einfach phänomenal.

Justus Dass sie auch Julia hatte, ...

Ted Hab ich zu meinem Entsetzen festgestellt, als sie mich hierher gebracht hatten.

Julia **schluchzt**

Ted Keine Angst, Juju. Dir geschieht nichts. Lass mich nur die Sache hier zu Ende bringen und dann verduften wir von hier.

Bob Aber das ist doch völlig irrwitzig zu glauben, dass Rafter uns so einfach abziehen lässt, nachdem Ted seinen Job hier erledigt hat. Wir könnten ja sofort Alarm schlagen. Mit der Folge, dass sein wertvolles Programm nicht mehr die CD wert wäre, auf die er es brennen lässt. Rafter kann es nicht riskieren uns gehen zu lassen. Ihr wisst, was das bedeutet.

Peter Du, du meinst, die werden uns umbringen?

Justus Ted, die Eingangstür dort, täusche ich mich oder funktioniert der Schließmechanismus elektronisch.

Ted Ja, so ist es. Ein elektromagnetisches Feld verschließt die Tür. Wieso?

Justus Und, und, der Rechner, an dem du da sitzt, ist das so was wie das Hauptterminal für diesen Laden hier?

Ted Ja, ja, das ganze Gebäude wird über das Terminal hier gesteuert. Aufzüge, Strom, Heizung, ... alles läuft über diesen Rechner. Was zum Henker hast du vor?

Justus Lass mich da mal hin. Ich kenne da so einen Trick.

Zwischenmusik

Rafter Nun, meine lieben Freunde, es ist soweit. Die Zeit ist um, das Spiel vorbei, was war, das ist jetzt allerlei. Ach, ich hätte doch irgendetwas Künstlerisches in meinem Leben anfangen sollen. Ich bin ein Dichter, findet ihr nicht?

Bob **lacht** Ja.

Rafter Also gut, mein lieber Ted, dann wollen wir dein Meisterwerk einmal begutachten, nicht wahr? Nun zeig mal, was unser Baby so alles kann.

Ted Also gut, wie Sie wollen. Schauen Sie her. Bis hierher haben Sie nur die normale Funktion des Programms kennen gelernt. Alle diese Möglichkeiten, bietet das Ver- und Entschlüsselungsmodul dem Anwender.

Rafter Aber, da gibt es ja noch etwas, was keiner kennt. Nicht wahr? So zu sagen, der Rumpelstilzchenfaktor.

Ted Ja, ja, ganz recht. Keiner weiß was kommt. Um in den Teil des Programms zu kommen, der den Rumpelstilzchenfaktor aktiviert, müssen Sie auf eine bestimmte Taste drücken. Das habe ich extra so programmiert. Es ist sehr wichtig, dass Sie sich das gut merken und die Taste auf keinen Fall zu einem anderen Zweck nutzen. Wollen Sie es nicht vielleicht selber versuchen? Äh, hier bitte, setzen Sie sich doch.

Rafter Und äh, welche Taste ist es jetzt?

Ted Die Escape-Taste. Sie öffnet Ihre Hintertür.

Rafter Na ja. Dann mal los. **drückt die Taste**

Knall

Rafter Was ist das? Stromausfall! Wir brauchen Licht!

Justus Raus hier, Kollegen! Uns bleiben nur wenige Sekunden.

Ted Schnell!

Rafter Sie fliehen! Halte die verdammte Bande auf!

Tür geht zu

Justus Ah, jemand packt mich!

Bob Inspector Cotta! Wie kommen Sie denn hierher?

Peter **lacht**

Bob Peter.

Peter Ja. Das habt ihr dem kleinen Schisser, Peter Shaw zu verdanken.

Bob Nein.

Peter Der es sich vor unserem Aufbruch nicht nehmen lies, dem Inspector aus Angst und Sorge eine SMS zu zusimsen.

Cotta Meine Männer halten das gesamte Gebäude besetzt. Ich habe mir schon gedacht, dass ihr mal wieder in enormen Schwierigkeiten steckt. Und solange ihr mir nicht endlich sagt, was hier eigentlich vor sich geht, tappen wir im wahrsten Sinne des Wortes im Dunkeln.

Endmusik